Um mein Lager vor dem Umbau meines Geschäftshauses (Engelsstraße) zu räumen, gewähre ich meiner verehrten Kundschaft durch ganz ungewöhnliche Preisermässigung eine besonders günstige Kaufgelegenheit für

Weihnachts-Geschenke.

Es bietet dieses Offert bei meinen ohnedies anerkannt billigen Preisen die grössten Vortheile.

Adolf Kürzel. Freiburg,

49 Kaiserstraße 49

1680

Emmendingen Rebstock **Oscar Faist** Emmendingen Rebstock

vormals Niederlage von S. Wronker Nachf.

empfiehlt

Herren-, Damen- und Kinderwäsche

weiß und farbig.

Alle Sorten Wollwaaren.

Muffe, Boas, Capes und Pelzkragen.

Glacé und Tricothandschuhe in allen Couleurs.

Seidenstoffe, Seidenbänder u. Sammete.

Damen-Filz- und Trauerhüte, sowie alle Trauerartikel.

Puppenwagen, Spielwaaren für Mädchen und Knaben in großer Auswahl.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Oscar Faist.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche für gelieferte Waaren und Arbeiten an die Stadtgemeinde noch Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen unter Anschluß der Bestellscheine bis

längstens den 15. Dezember l. J.

beim Stadtbauamt einzureichen.

Emmendingen, den 1. Dezember 1893.

Der Gemeinderath.
A. Rehm.

1689

Bitte.

Man beabsichtigt, wie alljährlich, den Kindern der Kleinkinderschule eine **Christfeier** zu bereiten.

Freunde und Gönner der Anstalt werden freundlich gebeten, Beiträge an Geld oder an Backwerk, Obst, Spielzeug, Kleidungsstücke u. dgl. an die Ausschußmitglieder des Frauenvereins oder an die Kinderlehrerin längstens

bis zum 13. Dezember

abzugeben, da die Bescheerung schon am 4. Advent stattfindet.

Im Namen des Frauenvereins:
Camilla v. Langsdorff.

1690

Heute Freitag

Metzel-Suppe.

1696

Dreikönig.

Billigste Bezugsquelle.

L. Wagner, Freiburg i. B.

Kaiserstraße Nr. 148

empfiehlt sein prachtvoll assortirtes Lager in

Seidenstoffen, Bänder, Sammt,

Spitzen

bei äußerst billigen Preisen.

Ganz besonders reichhaltig ist das Lager in

1302

Resten.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Für

Weihnachten!

Eine grössere Parthie **antiquarische**, aber gut erhaltene

Jugendschriften

und

Geschenkwerke

empfiehlt zu **äusserst billigen Preisen** die

Buchhandlung der
Druck- und Verlagsgesellschaft
vormals Dölter
Emmendingen.

HOHENLOHE'SCHES HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder und Magenleidende.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

1619

Verloren

zwischen Marktplatz und Lammstraße

100 Mk.

in Papier. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

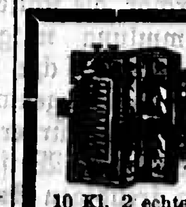
1682

Wellen-Verkauf.

Ca. 300 Stück ganz dürre, klein gemachte Wellen hat zu verkaufen.

Jul. Beidek,
am Marktplatz.

1692



Georg Schuster,
Markneukirchen i. S. Nr. 66
Weststrasse, versend. unt. Nachn. seine hochelegant. Concert-Ziehharmonikas in nur Prima-Qualität.

10 Kl.	2 echte Reg.	50	Stimm.	M.	5,50.
10 „	3 „	70	„	„	7,50.
10 „	4 „	90	„	„	9,50.
21 „	2 „	100	„	„	12,00.
21 „	4 „	108	„	„	14,00.

Schule u. Verpackung umsonst. Porto extra.
Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis und franco. Reelle Bedienung.

1584

Geflügel täglich frisch geschlachtet, **1 Gans** 8 Pfd. schwer 3 Pfd. Fett M. 4.95, **Enten** groß und fett 3 St. M. 4 80, kleinere 4 St. M. 4.80, **Suppenhühner** 4 St. M. 4.80, **Brathähne** 5 St. M. 4.55. — **Lebende Gänse** 10 St M. 36.—, **lebende Enten** 15 St. M. 28.—, alles junges Geflügel. — **Tafel-Honig** naturrein, 10 Pfd.-Dose nur M. 5.50. Versende 5 Kgr. Postcolli franco gegen Nachnahme

Frl. Sali Eckstein, Bielitz, Oestr.-Schlesien.

1688

Makulaturpapier

zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**

Nr. 284. (1. Blatt.) Emmendingen, Sonntag, 4. Dezember 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Aus Nah und Fern.

* **Emmendingen,** 3. Dez. Nach dem neuen Dienstbotengesetz, das am 1. Oktober ds. Js. in Kraft getreten ist, müssen alle minderjährigen Dienstboten mit einem Dienstbuch (Arbeitsbuch) versehen sein. Durch amtliche Bekanntmachungen des Bezirksamts Freiburg sind die Dienstherrschaften aufgefordert worden, dafür zu sorgen, daß ihren minderjährigen Dienstboten bis längstens 1. Dezember l. Js. das vorgeschriebene Dienstbuch ausgestellt wird. Da Unterlassungen Straffolgen für die Dienstherrschaften nach sich ziehen können, machen wir in deren eigenem Interesse auf die erwähnte Vorschrift aufmerksam.

* **Köndringen.** Die hiesige Gemeindejagd wurde kürzlich um Mk. 2050 an einen Freiburger Herrn Names Hodecker verpachtet. Der Pachtpreis ist nahezu dreifach höher als der frühere.

* **Windenreuthe.** Am Dienstag wurde die Jagd auf der hiesigen Gemarkung verpachtet. Dieselbe ging um ca. 470 Mk. an Herrn Wolfhügel in Freiburg, welcher Pächter der Emmendinger und Malecker Jagd ist, über. Der frühere Pachtpreis betrug ca. 1/3 des jetzigen.

⊲ **Denzlingen.** Die Jagd auf hiesiger Gemarkung (2 Distrikte) wurden dieser Tage um Mk. 1300 endgiltig zugeschlagen. Bei der ersten Versteigerung betrug der gemeinderäthliche Anschlag Mk. 2300.

** **Freiburg.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr findet am Freiburger Stadttheater eine Aufführung zu kleinen Kassenpreisen statt. Gewählt wurde das reizende Lustspiel von Benedix „Die relegirten Studenten" worauf wir die geschätzten Leser unseres Blattes ganz besonders aufmerksam machen.

** **Grötzingen,** 2. Dez Der hier wohnhafte Korbmacher Wilhelm Dumber'h, welcher sich seit einigen Jahren einen Keller als Wohnung und Werkstätte eingerichtet hatte, wurde gestern Abend todt in seinem Bette aufgefunden. Die Ursache des Todes ist zur Zeit noch unbekannt.

** **Karlsruhe,** 2. Dez. Der „Südd. Reichskorresp." zu Folge erblickt die badische Regierung den angestrebten Schutz von Arbeitswilligen in Bestimmungen, wie sie § 153 der Gewerbeordnung von 1890 ausersehen hatte: sie würde einer Vorlage im Bundesrathe, die den § 153 der Novelle von 1890 wieder aufnimmt, ihre Zustimmung geben.

** **Karlsruhe,** 2. Dez. Die Schwarzwälder Handelskammer hat an das Ministerium des Innern und an die 1. und 2. Kammer eine umfangreiche Petition gerichtet wegen Verstaatlichung des gesammten Feuerversicherungswesens von Baden.

** **Karlsruhe,** 2. Dez. Bei der gestrigen Oberbürgermeister-Konferenz nahm Herr Dr. Schlusser Abschied von seinen Kollegen. In den Kreisen der Gemeinde-Verwaltung wurde die Ernennung des Herrn Dr. Schlusser zum Ministerialrath und die Zutheilung des Gemeinde-Respiziats an denselben mit großer Befriedigung aufgenommen. Nichtsdestoweniger sehen die Gemeinde-Vorstände Herrn Dr. Schlusser, der es verstanden hat, sich überall sehr beliebt zu machen, nur sehr ungern scheiden, welchem Gefühle der Vorsitzende der Oberbürgermeister-Konferenz, Herr Oberbürgermeister Gönner von Baden, in einer Ansprache lebhaften Ausdruck gegeben.

** **Karlsruhe,** 2. Dez. Die heutigen Ersatzwahlen hatten folgendes Ergebniß: Donaueschingen Landgerichtspräsident Fieser 61, Metzger 45; Stockach: Straub 90, Rechtsanwalt Noe 24; Mosbach: Landgerichtsrath Obkircher 74, Rechtsanwalt Schumann 54. Sämmtliche Gewählte sind liberal.

** **Maximiliansau,** 2. Dez. Der hiesige Rheinhafen wird im Laufe des nächsten Jahres mit einem Kostenaufwand von 40000 Mk. vergrößert, ausgebaggert und der Schiffahrt zugänglich gemacht werden. Der Wörther Altrhein, der den Eingang des Hafens stets verhinderte, wird zugelegt und soll etwa 300 Meter nördlich angelegt werden.

** **Mosbach,** 2. Dez. Gestern Nachmittag wurden 4 Erdarbeiter, darunter 3 Italiener, durch einen Erdrutsch bei dem neu hergestellt werdenden Cementwerk Neckarelz-Diedesheim verschüttet. Einem Arbeiter wurde der hintere Kopftheil zerschmettert, ein anderer erlitt einen Beinbruch. Die beiden anderen sind weniger verletzt. Alle 4 wurden sofort in das hiesige Bezirksspital verbracht.

Neueste Nachrichten.

§ **Berlin,** 2. Dez. Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich wurde heute Vormittag ein Hochamt mit Te Deum in der festlich geschmückten Hedwigskirche gehalten, an dem der Kaiser und die Kaiserin, die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler, die Minister, die Generäle, Abordnungen von Truppentheilen, sowie das gesammte Offizierkorps und Mannschaften des Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiments, die Mitglieder der österreichischen Botschaft und der österreichischen Kolonie und des diplomatischen Corps theilnahmen. Vor der Kirche war eine Kompagnie des Kaiser Franz-Regiments mit Musik und Fahne aufgestellt. Das Kaiserpaar wurde vom österreichischen Botschafter und der Geistlichkeit empfangen. Das Hochamt celebrirte Probst Neuber. Der Chor führte die Messe „Jubilate Benedictus" auf.

§ **Wien,** 2. Dez. Wie das „Militärverordnungsbl." meldet, ist Herzog Albrecht von Würtemberg zum Oberstinhaber des 73. Regiments ernannt worden.

§ **Paris,** 2. Dez. Die Untersuchung gegen die Frau Paulmier, die den Redaktionssekretär der „Lanterne", Olivier, wegen eines beleidigenden Artikels durch mehrere Revolverschüsse verwundet hatte, ist beendet und die Sache vor das Schwurgericht verwiesen worden.

§ **Brüssel,** 2. Dez. In Braine-le-Comte zerstörte eine Feuersbrunst eine Buchdruckerei, wobei etwa 30 Arbeiterinnen, darunter mehrere schwer, verletzt wurden.

Regierungs-Jubiläum des Kaisers von Oesterreich.

§ **Wien,** 2. Dez. Ueber begeisterte Kundgebungen anläßlich des kaiserlichen Regierungsjubiläums laufen ununterbrochen aus allen Landeshauptstädten und zahlreichen Provinzstädten sowie aus Ungarn Meldungen ein. Einige Städte waren gestern bereits festlich beleuchtet. Militärkapellen durchzogen Abends mit klingendem Spiel die Straßen. Vielfach wurde der Umzug von der Volksmenge mit Hochrufen auf den Kaiser begleitet. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht Tausende von Auszeichnungen an alle Kreise und Stände der Bevölkerung, ferner eine Amnestie für die Angehörigen Ungarns und der ungarischen Landwehr gleichlautend derer, die für Oesterreich bereits erlassen ist.

§ **Wien,** 2. Dez. Die Blätter veröffentlichen Festartikel. Der „Wiener Ztg." liegt eine künstlerisch ausgeführte Festbeilage bei. Ohne Unterschied der Parteirichtung feiern die Blätter den Kaiser als Hüter des europäischen Friedens und als den in Erfüllung seiner Pflichten unermüdlichen Herrscher, dessen Throne die Völker jedweden Namens gleich nahe stehen.

§ **Wien,** 2. Dez. Der Vormittag wurde mit Kanonendonner und Reveille eingeleitet. Die Stadt prangt im Festgewande. Scharen von Menschen mit schwarz-gelben und roth-weißen Schleifen und Jubiläumsmedaillen durchwogen die Straßen. Nach dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, an dem sämmtliche hier weilenden Erzherzöge theilnahmen, werden an die Truppen Jubiläumsmedaillen vertheilt. In sämmtlichen Kirchen findet Gottesdienst statt. Die Universität und sämmtliche Schulen veranstalteten Festakte. Aus der Provinz werden ähnliche Feierlichkeiten gemeldet.

§ **Wien,** 2. Dez. Anläßlich des Kaiser-Jubiläums ist eine große Anzahl Stiftungen ins Leben gerufen. Dieselben übersteigen bisher 30 Millionen Gulden.

§ **Wien,** 2. Dez. Der Gemeinderath hielt heute Mittag im Festsaale des Rathauses eine Huldigungsfeier ab; Bürgermeister Lueger hielt die Festrede, in der er ein eingehendes Bild von dem Aufschwunge der Stadt während der segensreichen Wirksamkeit des Kaisers für das Wohl der Stadt gab und unwandelbare Treue und Ergebenheit für den Kaiser ausdrückte. Nach dem Kaiserhoch stimmte ein Sängerchor die Kaiserhymne an, die von der ganzen Versammlung mitgesungen wurde. — Die neu erbaute evangelische Kirche in Währing wurde heute Vormittag in Gegenwart des Statthalters, des Landtagsmarschalls, des Bürgermeisters und sonstiger Würdenträger in feierlicher Weise eingeweiht, wobei der Prediger auf den freudigen Anlaß zur Einweihung hinwies. Die Feier schloß mit dem Absingen der Volkshymne.

Drahtnachrichten des „Hochberger Bote."

§§ **Paris,** 3. Dez. In den Wandelgängen des Senats hieß es gestern, Fabre beabsichtige über die Affaire Picquart zu interpellieren und zwar in Anbetracht des Umstandes, daß der Beschluß des Kassationshofes betr. Dreyfuß das Urtheil gegen Picqurt beeinflussen könne. — Der spanisch-amerikanische Friedenskommission begann gestern über die Feststellung des Wortlautes für den Friedensvertrag zu berathen. Die Arbeiten der Kommission dürften noch 10 Tage beanspruchen.

Evangelischer Gottesdienst

am 4. Dezember. (2. Advent).

9 1/2 Uhr Vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Römer 15, 5—13. (Stadtpfarrer Körber)
10 1/2 „ Christenlehre für die Mädchen.
11 1/2 Uhr Vorm.: Taufen.
1 Uhr Nachm.: Kindergottesdienst.
3 „ „ Filial-Andacht in Wasser. (Stadvikar Braun).

Katholischer Gottesdienst.

2. Advent-Sonntag, 4. Dezember.

5 1/2 Uhr Vorm.: Beichtgelegenheit.
7 „ „ Heil. Communion.
9 25 „ „ Hochamt und Predigt.
1 1/2 „ nachm.: Sakramentale Bruderschaft.
2 „ „ Erstcommunion-Unterricht.

Handel und Verkehr.

± **Emmendingen** 2. Dez. (Marktbericht.) Schwarzbrod 2 Kilo —.48; Butter 1/2 Kilo 1.—; Ochsenfleisch 1/2 Kilo —.72; Schmalfleisch 1/2 Kilo —.68; 20 Liter Kartoffeln 1.10.

Mannheimer Produktenbörse.

vom 24. November.

Weizen pfälz. neu	18.——18.25	Hafer, bad.	14.50—15.50
„ nordd.	18.——18.25	„ nordd.	—.——.—
Kernen	—.——18.25	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen, pfälz.	15.75—16.—	„ amer. weiß	—.——.—
„ nordd.	—.——.—	Mais „ Mixed	—.——11.75
Gerste, hierländ.	17.——17.25	„ Donau	—.——11.75
„ Pfälzer	17.50—18.—	Kohlreps, deutsch.	25.25—25.50
„ ungar.	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ rum. Brau	—.——.—	Wicken	—.——16.50

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	30.—	28.—	26.—	25.—	24.—	22.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 22.—

Tendenz: Weizen etwas abgeschwächt. Uebriges unverändert.

Muthmaßliches Wetter.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt größtentheils trockenes, aber auch überwiegend bewölktes Wetter zu erwarten.

Briefkasten.

Nach Emmendingen. Wegen Raummangel mußte Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Nach Freiburg. War bereits gesetzt, aber da Unterhandlungen im Zuge vorläufig zurückgestellt.

Verantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Die Leuchtkraft des Gases

betrug im Monat November zwischen 13 und 15 Normalkerzen, im Durchschnitt 13,9 Normalkerzen.

Die Leuchtkraft soll bei 150 Liter stündlichem Gaskonsum 12 Normalkerzen betragen.

Emmendingen, 1. Dezember 1898.

Carl Wagner
Gaswerk Emmendingen.

Glaser ◆◆ Schreiner ◆◆ Buchbinder ◆◆◆◆ kaufen ihre Gold- und Polituleisten am billigsten in **Herm. Dietlicher's Fabriklager, Freiburg,** Ringstr. 28. — Ca. 350 verschiedene Muster —

1419

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation

eines Theilhabers u. Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offer. beispielsw.:
6 Mtr. sol. Winterstoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf.
6 „ soliden Santiagostoff „ „ „ 2.10 „
6 „ solid. Negligé u. Velourstoff „ 2.70 „
6 „ solides Halbtuch „ 2.85 „
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko

Muster auf Verlangen franko ins Haus. Modebilb. gratis.

1444

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75 } mit 10 Prozent
„ „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85 } extra Rabatt.

Die **Anzeigen,** welche auf den am **Dienstag** stattfindenden

Jahrmarkt in Emmendingen

Bezug haben, wollen uns ebenfalls baldigst übermittelt werden.

Verlag des „Hochberger Boten."

Weihnachten 1898.

Oskar Faist

Weihnachten 1898.

vorm. Niederlage von S. Wronker & Cie. Nachf.

Meine **Weihnachtsausstellung** in

Handarbeiten, Albums, Puppen, Puppenwagen und sonstige

Spielwaaren für Knaben und Mädchen

sowie **Christbaumschmuck** und **Kerzen**

habe eröffnet und lade zu der Besichtigung höflichst ein.

Hochachtend!

1709 **Oscar Faist.**

Emmendingen Rebstock. — Alles in grosser Auswahl! — **Emmendingen** Rebstock.

Gefälleinzug.

Am

Freitag, den 9. Dezember l. J.,

von **Morgens 8 Uhr bis ½12 Uhr** werden im Gasthause zu den Dreikönigen in **Emmendingen** die diesjährigen Pachtzinse und Erlöse aus Heu- und Oehmdgras von den bei Emmendingen gelegenen Fondswiesen eingezogen.

Freiburg, den 2. Dezember 1898.

Katholische Religionsfonds-Verwaltung.

Stöckle, Dienstverweser. 1708

Jagdverpachtung.

Da die am 28. November abgehaltene Jagdverpachtung der Gemeinde Reuthe ergebnißlos geblieben ist, wird dieselbe am

Mittwoch, den 7. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Sonnenwirthshause einer zweiten Steigerung ausgesetzt, wozu Jagdliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Reuthe, den 28. November 1898 1704

Der Gemeinderath.

Niederlage der Württembergischen Metallwaarenfabrik.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

bringe ich mein schön assortirtes Lager nur guter Qualität von 1714

Uhren, Gold- und Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Emmendingen, **H. Berblingrr,** Marktplatz.

Reparaturen bei bester Ausführung billigst.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage

bringen wir unser beliebtes

Kaisermehl

in empfehlende Erinnerung. 1716

Emmendingen. Gebr. Vollrath.

Wiesen zu verpachten

29 Ar und 23 Ar auf der Weinbrenne unter der Hand auf sechs Jahre von 1664

Wilh. Bertsch in Theningen.

Aufgebot.

Nr. 17,518. Waldhornwirth Mathias Gutjahr und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Schwaab von Sexau als Vormünder des Emil Albert und der Ida Mina Mösinger von da beantragten bezüglich eines auf den Namen der Mündel lautenden, von der Hochberger Sparkasse dahier ausgestellten Sparkassenbuchs Nr. 5633, in welchem ein Sparguthaben von 4241 Mk. 65 Pfg. eingetragen ist, unter Glaubhaftmachung des Verlustes desselben das Aufgebotsverfahren einzuleiten.

Der Inhaber dieses Sparkassenbuches wird aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte aus demselben spätestens im Aufgebotstermin vom Freitag, den 9. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr, bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dasselbe für kraftlos erklärt würde.

Emmendingen, 25. Nov. 1898.

Gr. Amtsgericht.

gez. Baumgartner.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Jäger.

Liegenschafts-Versteigerung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung des Großh. Amtsgerichts Heidelberg vom 11. Nov. 1898 Nr. 18,780 werden den minderjährigen Kindern des Oberschaffners Philipp Höhler in Heidelberg, Namens: Adolf, Max, Stephania und Emilia Höhler, durch das Bürgermeisteramt dahier am Mittwoch, den 14. Dezbr. d. Js., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier folgende Liegenschaften auf Gemarkung Riegel öffentlich an die Meistbietenden versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

1. 24 ar 03 qm Acker im Stephansthal, Anschl. 550 M.
2. 17 ar 61 qm Acker im äußeren Häfler, Anschl. 500 M.

Die Bedingungen, welche zu Jedermanns Einsicht bis zur Steigerungsverhandlung auf dem Rathhause hier aufliegen, werden vor Beginn des Aktes bekannt gegeben werden.

Riegel, den 29. Nov. 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Meyer.

Visitkarten liefert billigst die Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Karlsruher Zwieback

aus der Hofbäckerei von L. Geisendörfer, Kaiserstraße, sehr beliebtes Theegebäck von ersten Autoritäten und Aerzten empfohlen für Reconvalescenten und Kinder als Nahrung empfiehlt in Packeten zu 40 Pfennig

1536 **X. Schindler**, am Marktplatz.

Die **Holz- u. Kohlenhandlung**

Gebr. Hassler

in **Emmendingen** empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Kohlen erster Qualität:

Gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
Belgische Würfel-Nußkohlen,
Deutsche, belgische und englische Anthracit,
Badische Anthracit ab Grube Berghaupten,
Destillationscoks (Saloncoks),
Saarkohlen von der Heyd I u. Spittel I,
Dürres Anfeuerholz, ster- oder zentnerweise. 1184

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à ½, ¼ u. ⅛ Ko. m. Schutzmarke „Elephant" versehen.

f. Manilla-Mischung	½ Ko. M.	1.20
f. Java-	„ „ „	1.40
f. Westindisch-	„ „ „	1.60
f. Menado-	„ „ „	1.70
f. Bourbon-	„ „ „	1.80
ff. Mocca-	„ „ „	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in

Emmendingen: X. Schindler am Markt;
Endingen: J. W. Hug;
Theningen: Ernst Reber;
Wagenstadt: Fr. Steinhauser;
Balingen a. K.: Wilh. Rubin;
Eichstetten a. K.: A. Moritz;
Herbolzheim: Wilh. Richter;
Köndringen: H. Engler;
Nimburg: J. G. Hobbieler;
Riegel: Anton Peter. 1679

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör bis 1. Februar n. Jahres zu miethen gesucht.

Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1699

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfiehlt:

Conrad Lutz, Eisenhandlung.

Glückwunschkarten zum

Geburtstag

Namenstag

zur Verlobung

Vermählung

Geburt ein. Prinzen oder Prinzessin

sowie Beileidskarten

empfiehlt in reichster Auswahl die Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vormals Dölter.

Vergessen

Sie nicht

bei Schneewetter

Ihre Schuhe mit

Krebs-Fett

zu schmieren,

denn Sie behalten dadurch

trockene Füße. 4156

M. Markus

Emmendingen.

Gegenüber dem Gasthof z. Löwen.

35 u. 50 Pfennig-Bazar.

Zeige hierdurch an, dass mein Lager in allen nur möglichen **Spielwaaren** und sonstigen **Weihnachts-Gegenständen** sowie **Christbaumschmuck** auf das Reichhaltigste sortirt ist. 1665

Durch direkte und grosse Einkäufe bin ich in der Lage, auch dieses Jahr meinen werthen Kunden grosse Vortheile zu bieten und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

M. Markus,

Luxusgegenstände, Portefeuille und Papierwaaren.

En gros. — En detail.

Thomasphosphatmehl Kainit Superphosphate Peru-Guano

sowie sämmtliche andere künstliche Dünger

empfiehlt unter vollster Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Emmendingen

O. Tillmann. 1542

Landwirthschaftliche Vereine erhalten Vorzugspreise.

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. No. 79932

hergestellt von der

Zuckerfabrik Frankenthal

in **Frankenthal,** Pfalz.

Enthält ca. 40 Pfund Zucker per Centner.

Aeusserst billiges

Kraft- und Sanitätsfutter

für Pferde, Rindvieh und Schweine.

WIRKT quantitativ und qualitativ äusserst günstig auf den Milchertrag.

Vom kgl. preuss. Kriegsministerium

empfohlen und bei vielen deutschen Cavallerie- und Artillerie-Regimentern eingeführt um

das Auftreten von Kolik zu verhüten

und die Leistungsfähigkeit der Pferde zu erhöhen.

Vertreter der Fabrik:

Ernst Volpp, Freiburg i. B.

welcher mit Attesten und Prospekten zu Diensten steht und Interessenten die nächst gelegene Bezugsquelle gerne namhaft machen wird. 1710

Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.

Simon Veit,

Emmendingen,

empfiehlt:

Ia.

Ruhrfettnüsse,
Ruhrschmiedekohlen,
Salonkoks,
Ruhrgaskoks,
belgische Würfelkohlen, von Hassard,
belgische Anthracitkohlen, von Gouffre,
Saarkohlen,
englische Anthracitkohlen,

sowohl waggonweise als auch in kleineren Bezügen;

Ia.

Tannen-, Fohrlen-, Buchen-, Birken-Scheitholz, sowie zerkleinertes Holz, ferner Abfallholz

zu billigen Preisen in die Wohnung geliefert. 1603

Blüthenhonig Ia.

(hell und dunkel) 1605

Bienenzuchtverein Emmendingen und dessen Verkaufsstellen.

Dienstmädchen

ein braves, fleißiges für Küche, das auch etwas Gartenarbeit verstehen kann, findet gute Stelle auf Weihnachten oder Ostern.

Zu erfragen bei 1687

W. Jundt Nachf.

Lebensbedürfnißverein Emmendingen G. m. b. H.

Einladung.

Die Mitglieder werden zu der am

11. Dezember d. J., nachmittags halb 2 Uhr

im Engelsaal stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abstimmung betr. Anstellung eines Lagerhalters und Auflösung des Vertrags der Ladnerin betr.
2. Neuwahl des Direktors des Schriftführers und des Kassiers.
3. Neuwahl zweier Aufsichtsrathsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Der wichtigen Tagesordnung wegen wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Der Aufsichtsrath.

Ernst Wolf, Emmendingen

Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Bei vorkommendem Bedarf empfehle mich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum in:

Anfertigung sämmtlicher **Haararbeiten.**

Spezialität: Selbstgemachte **Herren- und Damen-Perrücken.**

Ferner: **Uhrketten u. Armbänder** als passende Weihnachtsgeschenke.

Puppen-Perrücken in jeder Größe.

Theater-Perrücken werden auch leihweise abgegeben.

Strick-Wolle

in nur besten Fabrikaten.

Wollwaaren

als **Caputzen, Halstücher, Echarpes etc.**

Normal-Wäsche

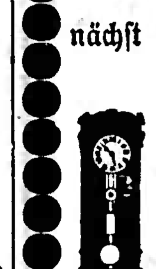
zu bekannt billigen Preisen.

1575 **W. Jundt Nachf.**

Karl Kißling, Uhrmacher und Goldarbeiter

nächst dem Thore. **Emmendingen,** Lammstraße.

empfiehlt sein großes Lager in 27



goldenen u. silbernen Cylinder- u. Remontoir-Taschenuhren von Mk. 8.— an,

Regulateuren

in einfacher u. reicher Ausführung, auch viertelschlagend,

Wanduhren und Weckern von Mk. 3.— an.

Goldwaaren: Ketten, Ohrringe, Broschen, Medaillons, Trauringe nach Feingehalt gestempelt, Façon-Ringe in Gold, Doublé und Silber, Armbänder u. s. w.

Ferner: **Brillen u. Zwicker** in allen Nummern, Barometer, Thermometer, Perspektive in wirklich guter Waare zu billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren, Brillen usw. werden unter Garantie pünktlich ausgeführt. 1546

Soeben erschienen:

Badischer Landwirtschaftlicher Kalender für 1899 Mk. 1,—

Der Landwirth,

Vereinskalender für das Großherzogthum Baden für 1899, M. —35.

Vorräthig in der **Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter.**

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt schöne Auswahl in 1700

Spazirstöcken, prima Meerschaum- und Bernstein-Rauchartikel, Schachspiele, Dominos, Würfel und Würfelbecher.

Emil Brack, Drechsler, Freiburg i. B. Herrenstraße 54.

Freiburg.

Weihnachts Ausstellung

Großartige **Auswahl** in **Theegedecken** in Leinen und Seide. Tischläufern etc.

Herren-, Damen- u. Kinder-**Taschen-Tücher** in bekannt größter Auswahl. **Sticken** prompt und billig.

CARL MENGIS

Kaiserstr.

Leinen- und Wäsche-Geschäft.

Kragen, Manschetten, Cravatten **Herren-Hemden** nach Maas und am Lager. **Zuschnitt** nach eigener Methode.

Damen-Hemden Beinkleider und Jacken. **Vorrath** in kolossaler Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung

Freiburg.

Manufacturwaaren- und Aussteuer-Artikel.

J. Geismar

Emmendingen.

Herren-Kleider- und Schuhwaarenlager.

Manufacturwaaren:

Tuch und Buxkin. — Halbwollene und baumwollene Hosenzeuge. Damenkleiderstoffe, Flanell, Lama, etc.
in schwarz Crêpe, Cachemire etc. in reicher Auswahl.
Seidenstoffe für Trachtentücher und Schürzen.
Seidene Franzen „ „
Unterrockflanelle in rein- und halbwollen.
Flanelle für Hemden u. Blousen gewoben u. bedruckt in sehr großer Auswahl.
Blauleinen, Schürzenzeugle, weiße Cretonnes, Piqués etc. etc.

Aussteuer-Artikel:

Complett aufgerichtete Betten.
Bettfedern und Flaum in nur bekannten gediegenen Qualitäten.
Matratzendrelle. — Bettbarchende in allen Breiten und Qualitäten.
Leinen in allen Breiten und Qualitäten.
Kölsch, in Baumwolle und Leinen in reichster Auswahl.
I. Cattune für Bettanzüge. — I. weiße Damast-Bettanzüge.
Handtuchzeuge am Stück und Abgepaßt.
Tischtücher und Servietten in schöner Auswahl.

Fertige Artikel:

Fertige Herren-Anzüge in allen Größen und Qualitäten
„ **Knaben-** „ „ „ „ „ „
„ **Kinder-** „ „ „ „ „ „ 1601
„ **Loden-Joppen** „ „ „ „ „
„ **blaue Arbeits-Anzüge** „ „ „
„ **Arbeitshosen, Joppen etc.**
Ferner reichhaltiges Stofflager für Anfertigung nach Maaß, mit Garantie für guten Sitz sowie **gestrickte Westen, Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden, farbige Arbeitshemden, Blousen** für Metzger, Bäcker, Gypser etc. etc.

Schuhwaaren:

Größtes Lager in Holzschuhen,
„ „ **in End- und Filzschuhen,**
„ „ **in Lederschuhen und Stiefeln** in anerkannt nur guten Qualitäten; Haupt-Niederlage der rühmlichst bekannten Schuhwaarenfabriken Gebr. Kraft, Fahrnau, Baden.

Manufacturwaaren- und Aussteuer-Artikel.

J. Geismar

Emmendingen.

Herren-Kleider- und Schuhwaarenlager.

Feine Spielwaaren

als

Schaukelpferde, Sportswagen, Landwagen, Leiterwagen, Ziegen, Schafe, sowie **ganze Gespanne**

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen 1698

M. Löffler Sohn, Freiburg,

Hoflieferant, Kaiserstraße 156 beim Amtsgericht.

Empfehle mein Lager in:

Aufgerüsteten Betten,
Bettstatten,
Bettröste,
Obermatratzen in Roßhaar, Wolle, Kabok u. Seegras,
Waschtische,
Nachttische,
Bettfedern u. Flaum,
Drill u. Barchent,
Sophas in versch. Sorten,
Fauteuils mit und ohne Einrichtung,
Rohr- und Holzstühle,
Spiegel,
Garderobe- u. Handtuchhalter,
Vorhang-Gallerien,
Kinder- und Puppenwagen,
Kinderstühle,
Läuferstoffe i. Wolle, Linoleum,
Tischdecken,
Bett-, Sopha- und Thürvorlagen,
Körbe verschiedener Art,
Handkoffer,
Damenkoffer,
Herren- und Damentaschen,
Portemonnaies,
Hosenträger,
Spazierstöcke,
Schirme,
Schultaschen, sowie sonstige Tapezier- u. Sattlerwaaren.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Chr. Schmidt, Sattler u. Tapezier,

beim Thor.

E. Lanz

Emmendingen — Sinnerhalle

empfiehlt

als besonders geeignete Weihnachtsgeschenke

Nähmaschinen aller Systeme,
Handmaschinen von 45 Mk. an,
Tretmaschinen von 65 Mk. an

in nur ganz vorzüglichen, die Produkte jeder Konkurrenz übertreffenden Fabrikaten bei billigsten Preisen und koulanten Zahlungs-Bedingungen.

Maschinen-Oel, Nadeln

und alle Zubehörtheile. 1712

Die Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die in ihrer Schlächterei in den Monaten Januar, Februar und März 1899 sich ergebenden Häute und Felle (etwa 15 Stück monatlich). Angebote hierauf sind bis längstens 20. d. M. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Uebernahmsbedingungen können auf dem Verwaltungsbureau daselbst einaesehen werden. 1703

Die Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die in der Anstaltsküche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899 sich ergebenden Knochen — (blsg. 12 Ztr. monatl.) — Angebote hierauf sind bis längstens 20. d. M. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Uebernahmsbedingungen können auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden. 1702

Die Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung ihres Bedarfs an Kalbfleisch für die Monate Januar, Februar und März 1899. Angebote hierauf sind bis spätestens 20. d. M. bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können inzwischen auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden. 1701

Brunnenschale

in gutem Zustande, zu verkaufen bei

Andreas Krayer,
Mundingen. 1715

Weihnachts-Ausstellung.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet und lade ich die geehrte Bewohnerschaft von Emmendingen und Umgebung zu fleißigem Besuche derselben ergebenst ein.

Die Ausstellung ist auf das Reichhaltigste assortirt und gestatte ich mir, speziell auf folgende Gegenstände aufmerksam zu machen:

Portefeuille-Waaren:

Portemonnaies und Cigarrenetuis in allen Preislagen und Genres. Necessaires für Frisir-, Näh-, Reise-, 2c. Gebrauch, Briefstaschen, Visitenkartentäschchen, Schreibmappen, Notizbücher 2c.

Galanterie-Waaren:

Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums in sehr großer Auswahl, Bilder- und Photographie-Rahmen, Cigarrenbecher und Rauchservices, Meerschaumspitzen in allen Sorten, Schreibzeuge in allen Dessins 2c. 2c.

Ferner

Gesang-Bücher

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Einbänden.

Besonders gestatte ich mir, auf mein außerordentlich reiches Lager in feinen

Kinderspielwaaren

aufmerksam zu machen, bestehend in: **Puppen,** Dampfmaschinen, mechanische Figuren, Thiere, Gruppen 2c., durch Federwerk aufziehbare, Eisenbahnen, Puppenmöbel und Puppengeschirr, Küchen und Herde, Trompeten, Trommeln, Säbel, Gewehre, Pferde, Helme, Armbrüste, Anker-Steinbaus und Holzbaukasten, Gesellschafts- und Kubusspiele in großer Auswahl, Bilderbücher, Farbenschachteln, Mundharmonikas, Bilderbogen u. a. m.

Der Eintritt in die Ausstellung ist Jedermann gestattet, auch Nichtkäufern, weshalb ich bitte, die Gelegenheit nicht zu versäumen um sich von der Reichhaltigkeit der Ausstellung und der Billigkeit der Gegenstände überzeugen zu wollen. 1706

Hochachtungsvollst

Oskar Blenkner,

Buchbinderei, Schreib- und Galanteriewaarenhandlung.

Mein reichhaltiges, größtes und bedeutendstes 1671

Lager von Violinen, Guitarren, Zithern

hatte ich günstige Gelegenheit mit einer größeren Parthie

alter Geigen und Celli darunter berühmter Meister

zu ergänzen, welche als sehr preiswerth empfehlen kann.

Carl Ruckmich, Musikhaus, Bertholdstr 15.

Saitenhandlung und Reparatur-Werkstätte.

Nr. 285. Emmendingen, Dienstag, 6. Dezember 1898. 32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft“.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen
auf den
„Hochberger Boten“
für den Monat Dezember werden noch fortwährend von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

§ Bemerkenswerthe Aeußerungen

Bismarcks über den Anarchismus und nebenbei auch über die Schweiz und Frankreich theilt die Kölner Wochenschrift „Das neue Jahrhundert“ aus Gesprächen des Fürsten mit seinem Vertrauten Lothar Bucher mit. Der Anarchismus, meinte Bismarck, sei slavisch und romanisch, aber nie deutsch. Die Neigung des Germanen zum Philosophieren mache ihm den Anarchismus ungenießbar. Der italienische Gelehrte Lombroso ginge zu weit, wenn er alle Verbrecher als geisteskrank hinstelle, aber bezüglich der Anarchisten habe er recht. Das Wollen sei bei den Anarchisten größer als das Können. Die unbefriedigte Eitelkeit führe zu Greueltaten wie die des Ephesos Herostrat, der, um sich einen Namen zu machen, den herrlichen Tempel der Diana anzündete. Man müsse sie unschädlich machen aus Nothwehr. Aber wie? Die politische Polizei sei dazu kaum fähig. Die Anarchisten ständen ihr nicht als allgemeine Organisation, sondern als hin- und herflutende Gruppen gegenüber. Gefaßt würden nur wenige und meist solche, an denen nichts gelegen sei, geistig unreife, fanatische Menschen.

„Wenn man den Anarchismus bekämpfen will, so muß es, wie Bismarck bemerkte, durch eine Vereinbarung aller Kulturnationen geschehen. Ich ließ schon Ende der 70er Jahre bei den Staaten Europas deswegen herumhorchen. Aber ich fand wenig Gegenliebe. Oesterreich behielt sich seine Entschließungen vor, wäre aber, wenn man Ernst gemacht hätte, zu haben gewesen. Italien stimmte bei, hatte aber auch am meisten Grund dazu. Rußland erklärte seine prinzipielle Zustimmung, wollte uns aber gleich noch übertrumpfen und hätte es am liebsten gesehen, wenn jeder, der wegen politischer Verbrechen oder Vergehen verfolgt wurde, per Schub nach seinem Heimathsstaat verbracht worden wäre. Als ich darauf nicht eingehen wollte, zog es sich in den Schneckenwinkel zurück. In Paris wurde mein Beauftragter mit einem solchen Schwall von Humanitätsphrasen überschüttet, daß er noch bei seiner Heimkehr förmlich darnach roch. In England war man kühl bis ins Herz hinan, wie immer, wenn es sich nicht um specifisch englische Interessen handelt. Wenn das dann einmal der Fall ist, wundern sich die Leute an der Themse, daß man nicht gleich mit Vergnügen bereit ist, für John Bull die Kastanien aus dem Feuer zu holen. In der Schweiz hätte man wohl mehr Entgegenkommen gezeigt, wenn die Sache von Frankreich ausgegangen wäre, statt von uns. Es sind zu kurzsichtige Leute, diese Schweizer! Auf uns schimpfen sie, obwohl sie von uns nie etwas Uebles erfahren haben, und hinter den Franzosen laufen sie her, obwohl diese längst die Westschweiz eingefackt hätten, wenn wir nicht das Gleichgewicht in Europa aufrecht erhielten. Es ist noch nicht so lange her, da wurde mir — nicht amtlich natürlich! — wieder einmal der Vorschlag einer Teilung der Schweiz unter Deutschland, Frankreich und Italien gemacht. Auch Oesterreich sollte ein Stückchen bekommen, den Kanton Graubünden und einen Theil von St. Gallen, glaube ich. Der Franzose war sehr erstaunt, als ich von vornherein die Sache für undiskutabel erklärte, und versicherte mir noch extra, daß Rußland nichts dagegen habe, wenn man es an der unteren Donau entschädigen wolle. Er ging sogar soweit, zu versichern, daß man die Westschweiz als Kompensation für Elsaß-Lothringen betrachten werde. Aber ein solcher Pufferstaat ist sehr nützlich: wenn er nicht existierte, müßte er geschaffen werden.“

Sehr wenig hoffte Fürst Bismarck vom Reichstag für ein richtiges Anarchistengesetz. Er äußerte gegen Bucher:

„Wir haben es bei den Maßregeln gegen die Sozialdemokratie gesehen, obwohl diese gerade in den allerungünstigsten Zeitpunkt fielen. Ist wirklich einmal ein solcher Gesetzentwurf ohne allzu ängstliche geheimräthliche Rücksichten auf allerlei Leute, mit denen doch nicht zu paktieren ist, ausgearbeitet, so wird nachher so viel herumamputiert, bis glücklich ein Ding herauskommt, das nicht Fisch und nicht Fleisch, nicht sauer und nicht süß ist. Solche Schwierigkeiten hat man schon in einem einzigen Parlament, wenn aber gar die Parlamente der gesammten Kulturwelt über eine solche Sache debattieren sollten, dann kommt ganz gewiß ein Monstrum heraus, das eben nur gut dazu ist, für die Nachwelt konserviert zu werden — es wäre freilich schade um den Spiritus!“

Jetzt, da die internationale Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus in Rom tagt, wird man die Ausführungen des Altmeisters der Staatskunst und Diplomatie mit doppeltem Interresse hören.

§ Ein Land,

in welchem alles Deutsche bedrückt und ausgetilgt wird, wie in Oesterreich, kann keine zuverlässige Stütze des Dreibunds sein. So schreiben die „Grenzboten“ und sagen zur Begründung „Der österreichische Minister des Auswärtigen, der Pole Goluchowski, gab seiner Amtsführung sofort eine neue Richtung auch nach außen, indem er seinen persönlichen Verkehr mit Berlin und Rom aufs unerläßlichste beschränkte, dagegen Paris und Petersburg alljährlich und unter besonders auffälligen Förmlichkeiten besuchte. Daß er im Jahre 1897 in Petersburg zu förmlichen Abmachungen mit Rußland gelangt ist, hat er dieser Tage mit deutlicher Absicht betonen lassen, nachdem es schon vor einem Jahre durch die russische Botschaft in Konstantinopel geflissentlich verrathen worden war. Die jüngste Anwesenheit des Grafen Murawjew in Wien vom 20. bis 25. Oktober dürfte, wie in diplomatischen Kreisen nicht bezweifelt wird, eine Erweiterung der Petersburger Abmachungen vom Jahre 1897 zum Zweck und zur Folge gehabt haben, sodaß Goluchowski von seinem Ziele nicht mehr weit entfernt sein dürfte: das Bündniß Oesterreich-Ungarns mit Deutschland gegenstandslos zu machen durch Rückversicherung seiner orientalischen Interessen bei Rußland. Aeußerlich mag es noch lange Jahre, vielleicht während der ganzen Regierungszeit des Kaisers Franz Josef fortbestehen; eine Probe aber würde es nicht aushalten, sofern von Oesterreich Opfer gefordert würden; nicht etwa deshalb, weil Kaiser Franz Josef sein Heer nicht würde marschieren lassen wollen, sondern weil sich für keinen Krieg eine Mehrheit im österreichischen Reichsrath mehr finden würde, als für einen solchen gegen Preußen und Deutschland. So weit haben es die Hohenwart, Badeni und Thun glücklich gebracht. In den Blättern der heutigen österreichischen Regierungsmehrheit wird systematisch gegen „Preußen“ und das deutsche Bündniß gehetzt, als wenn man gar nicht früh genug davon loskommen könnte, nachdem man es nicht mehr zu bedürfen glaubt. Es ist jetzt fast zehn Jahre her, daß der Abgeordnete Türk im offenen österreichischen Reichsrath den Ausspruch that: „Gott beschütze Deutschland davor, daß es jemals auf die Hilfe Oesterreichs angewiesen sei, sie würde ihm nur ungern und lau gewährt werden.“ Damals stieß der Abgeordnete bei seinen österreichischen Volksgenossen noch auf Widerspruch: heute ist kein Zweifel mehr, daß die jetzige österreichische Politik die Noth, in die etwa das Deutsche Reich geriethe, nur benützen würde, ihm in den Rücken zu fallen. Man gehe doch die Liste der heutigen österreichischen Minister durch; man wird inne werden, daß kein einziger darunter ist, dessen stiller Herzenswunsch nicht die Zerstörung des jetzigen deutschen Reiches wäre. Die jetzige Reichsrathsmehrheit bekennt sich offen dazu.“

§ Rundschau.

* In den größeren Tageszeitungen finden wir folgenden Aufruf an alle Kaufleute Deutschlands: „Nach dem Beschluß des bayerischen Steuerausschusses, dem voraussichtlich recht bald sämmtliche Bundesstaaten folgen werden, wird endlich den großen Waarenhäusern und Schleudergeschäften, die tausende und abermals tausende von kleinen Existenzen zu Grunde gerichtet haben und noch richten, das Handwerk gelegt. Alle diejenigen, die mit mir dieses Vorgehen mit Freuden begrüßen, bitte um recht baldige gefl. Zusendung ihrer Adresse an Kaufmann P. Sieberling in Mainz.“

* In Innsbruck fand eine Bismarck-Gedenkfeier statt, zu der der Stadtrath eine dreigliedrige Abordnung entsandte. Der Gedenkrede des Schriftstellers Bastian sowie der Rede auf den deutschen Schulverein mit dem Hinweis darin „Los von Rom“ wurde stürmischer Beifall gezollt. Die Feier schloß mit der „Wacht am Rhein.“

* Als letzter kläglicher Rest ihres ostasiatischen Kolonialreichs verbleiben den Spaniern nur noch die Karolinen und die Sulu-Gruppe. Vielleicht nimmt Deutschland die letztere an sich. Das deutsche Reich kam unmittelbar mit dem Sulu-Archipel zuerst in Berührung, als 1883 der Sultan gestorben war und dessen Wittwe sich an den Kaiser Wilhelm I. mit dem Ersuchen wandte, das Protektorat über die Inselgruppe zu übernehmen, weil die Insulaner die darauf Anspruch machenden Spanier auf das Aeußerste haßten. Der alte Kaiser lehnte den Antrag ab und übersandte eine Antwort durch ein Kriegsschiff 1884; dasselbe wurde dort mit großer Wärme empfangen. Vielleicht wird jetzt nachgeholt, was man 1884 unterließ.

Aus Nah und Fern.

Emmendingen, 4. Dez. Solange die Unterhandlungen des Gemeinderathes mit dem Oberkirchenrath wegen Abtretung eines Platzes für den Neubau der Realschule sich in der Schwebe befanden, haben wir nicht drein reden wollen. Da jedoch dieselben, wie wir hören, jetzt endgiltig gescheitert sind, scheint es uns an der Zeit, diese Angelegenheit von höchstem öffentlichen Interesse auch öffentlich zu besprechen. Da sehen wir uns denn leider genöthigt, zunächst noch einmal die Gründe kurz zusammenzufassen, welche einen Neubau nothwendig machen. Denn so unbegreiflich es für den Sachkundigen ist: es giebt ja noch immer Leute, welche sich von dieser Nothwendigkeit nicht überzeugen wollen. Wohlbemerkt: nicht um diese Leute zu überzeugen schreiben wir; denn wir wissen wohl, daß, wer nicht überzeugt sein will, auch nicht überzeugt werden kann, und unsere Zeit dünket uns zu kostbar, um sie an die Widerlegung von Argumenten zu wenden, wie etwa dieses: „Wir Alten sind ja — vor dreißig oder vierzig Jahren — auch in dem jetzigen Schulhaus gesessen und mit dem Leben davon gekommen.“ Nein, wir wenden uns natürlich nur an die, welche an sich einer Belehrung zugänglich, aber durch den starren Widerstand der oben Gekennzeichneten scheu und stutzig gemacht sind, und an die, welche die Nothlage unserer Realschule nicht kennen, aber ein Interresse daran haben, sie kennen zu lernen. Das sind ab vor allen Anderen die Väter und Mütter der Schüler und Schülerinnen. Wir sprachen von einer Nothlage. Im Grunde genommen war eine solche stets vorhanden, solange das Schulgebäude seiner jetzigen Bestimmung gedient hat. Denn ein Privathaus wird ohne völligen Umbau nimmer ein rechtes Schulhaus. Aber die Mängel konnten übersehen werden, als die Schule nur vier Klassen, und die Hälfte der jetzigen Schülerzahl hatte; noch 1868 waren es 62, jetzt sind's 134. Seitdem jedoch der sogenannte Saal hinten im Hof gebaut werden mußte, sind die Mißstände schreiend geworden. Was soll man zu einem Schullokal sagen, in welchem in jedem einigermaßen strengen Winter nach zweistündigem Heizen 8—9 Grad Réaumur vorhanden sind? Die Errichtung der sechsten Klasse machte die Hinzunahme weiterer Räume nothwendig; man verwandelte die Zimmer der bisherigen Vorstandswohnung in Klassenräume, — die Zimmer nur? Auch die Küche mußte herhalten, sie dient seit zwei Jahren dem Chemie- und Physikunterricht. So eng müssen da die Kinder beisammensitzen, daß sie nicht schreiben können — was ja freilich in Anbetracht der in diesem „Schulzimmer“ im Winter herrschenden Temperatur auch wieder sein Gutes hat. Ein eigenes Lokal für das Zeichnen giebt es nicht; die Schüler mußten früher bei dieser Beschäftigung an den alten, ehrwürdigen, und, wie es im Alter gewöhnlich geht, schmal gewordenen Tischen sitzen; da mochte denn der Hintermann mit seinem Zeichenbrett oder -Block den Vordermann in den Nacken stoßen. Jetzt gehen sie zum Zeichnen auf die Gastspielreise in die Gewerbeschule. Das Lehrerzimmer beherbergt zugleich einige Schränke mit Naturalien; so bekommen die Lehrer von den zur Konservierung dieser letzteren verwendeten wohlriechenden Stoffen doch auch etwas ab. Sollen wir noch mehr Einzelheiten anführen? Wir wollen's kurz machen, und fordern jeden Leser auf, uns noch ein Mittelschulgebäude von ähnlicher Güte im Großherzogthum zu zeigen. Soviel von der Nothwendigkeit des Neubaues, nun von dem Platz. Hier ist einzugestehen, daß wir in Emmendingen uns in dieser Beziehung in einiger Verlegenheit befinden. Der Platz im Pfarrgarten — er wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein. Was nun? Unseres Erachtens — und wir befinden uns damit, wie wir wohl verrathen dürfen, in Uebereinstimmung mit dem medizinischen Sachverständigen unserer Stadt — gibt es nur einen möglichen, aber auch in jeder Beziehung tauglichen Platz: den neben der Kleinkinderschule. Er ist still und frei, man kann die Schulzimmer nach Osten oder auch nach Norden richten und das Gebäude würde sich dort schöner als an jedem andern Orte präsentieren. Ueberdies gehört der Platz bereits der Gemeinde. Allerdings sagt man uns: er sei für das neue Spital bestimmt. Daß man aber ein Spital, in dem doch auch ansteckende Krankheiten behandelt werden, neben die Kleinkinderschule setzen, und daß man den Kranken, und es giebt doch auch Schwerkranke, die Aussicht auf den nahen Friedhof zu täglichem